WANTED: GROPPE

Auf Spurensuche in der Vechte

Fröhlich, J. [1], Josten, J. [1], Lober, I.[1], Diehle, N.[1], Günner, P.[1], Edler, C.[2] und T.K. Buttschardt[1]

HINTERGRUND

Die Groppe (*Cottus gobio*), als schützenswerter Grundfisch, stellt im FFH-Gebiet Vechte (DE-3809-302) eine der landesweit bedeutsamsten Populationen dar. Die Art reagiert empfindlich gegenüber anthropogenen Umwelteinflüssen und gewässerstrukturellen Defiziten (WITTKUGEL, 2005).

Nach dem Jahr 2009 kam es zu einem drastischen Rückgang der Groppen-Bestände in der Vechte. Gemäß der FFH-Richtline (92/43/EWG) ist jedoch die Erhaltung der Groppenpopulation ein wichtiges Entwicklungsziel (EU, 2018). An dieser Stelle setzt das Projekt mit den gewässerökologischen Untersuchungen zur Ursachenermittlung ein.

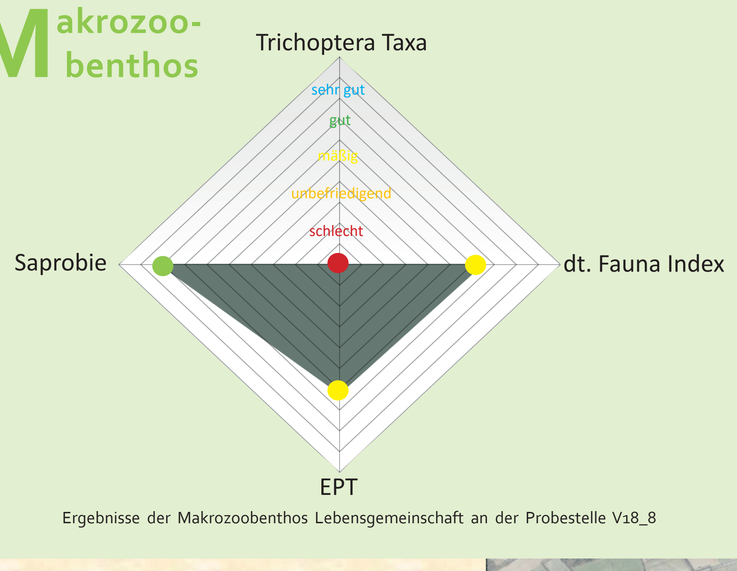
METHODIK

Im Frühjahr 2018 wurden entlang des sandgeprägten Tieflandbaches (LAWA Fließgewässertyp 14) auf einer Fließstrecke von 17 km an insgesamt 16 Probestellen gewässerökologische Untersuchungen vorgenommen. Dabei wurde die Gewässerstrukturgüte nach LANUV (2012) sowie die Makrozoobenthos- (modifiziert nach MEIER et al., 2006) und die Fischbiozönose (nach DUßLING, 2009) erfasst.

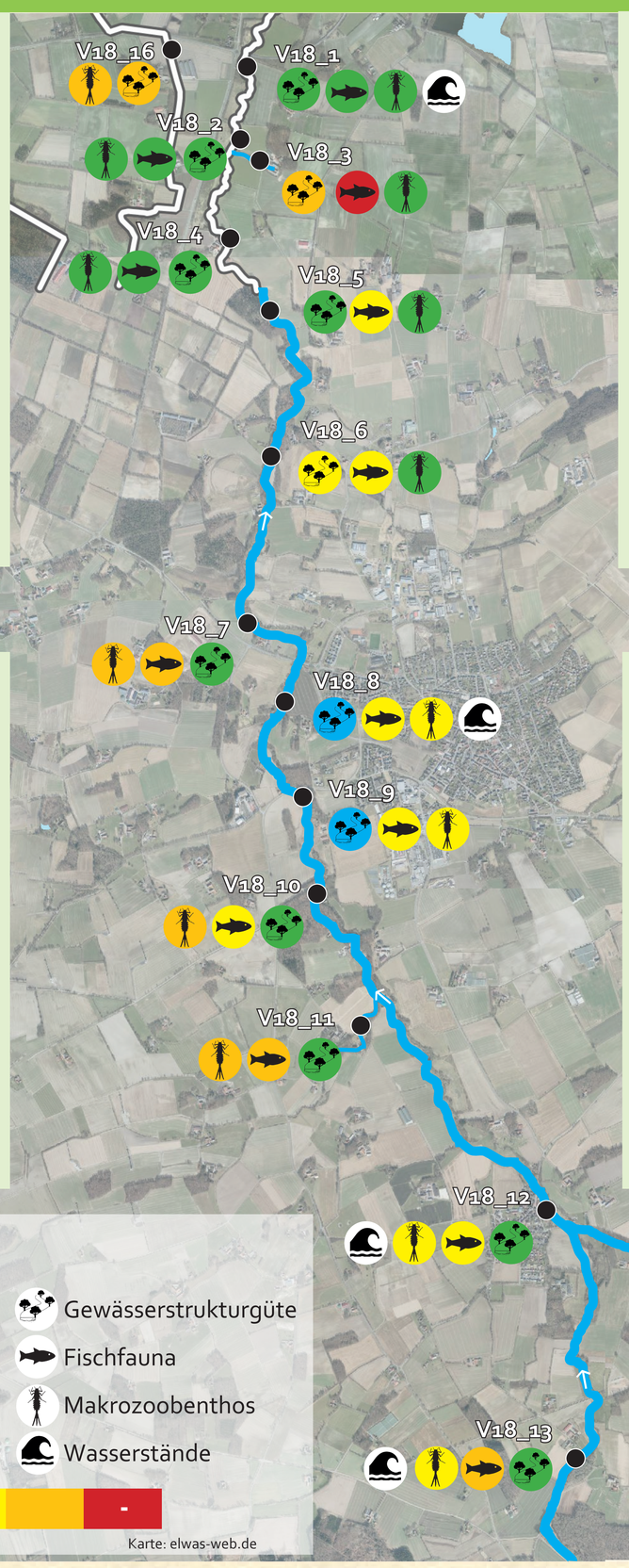
Zur Berechnung des ökologischen Zustandes der Vechte wurde die Bewertungssoftware ASTERICS (4.0.4) mit PERLODES und das fischbasierte Bewertungssystem (fiBs) verwendet. Stichprobenartig wurden an ausgewählten Standorten gewässerchemische Untersuchungen und kontinuierliche Messreihen zur Wassertemperatur und -standshöhen ermittelt.

ERGEBNISSE

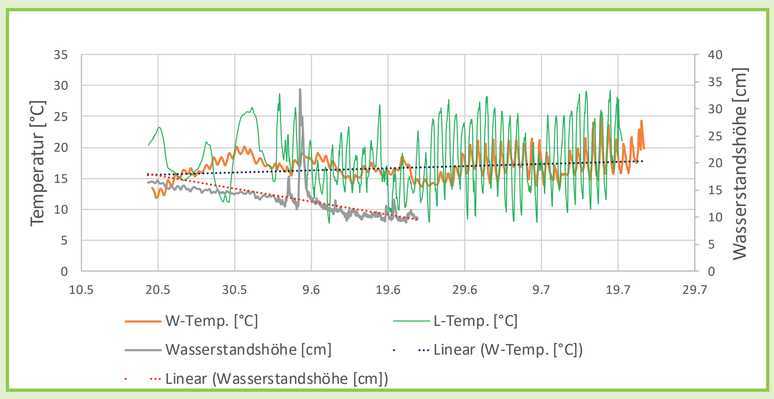
Makrozoobenthos



Ergebnisse der Makrozoobenthos Lebensgemeinschaft an der Probestelle V18_8



Wasserstand

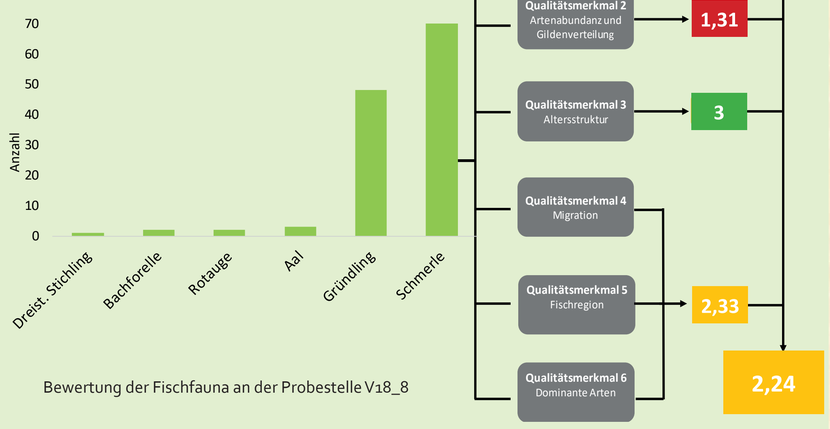


Zeitlicher Verlauf der Luft- und Wassertemperatur sowie des Wasserstandes an der Probestelle V18_8

Gewässerstrukturgüte

Ausgewählte Querbauwerke innerhalb des Untersuchungsgebietes mit einer Absturzhöhe von bis zu 3 m

Fischfauna



Bewertung der Fischfauna an der Probestelle V18_8

FAZIT

Die Spurensuche zeigte, dass die Vechte einen **defizitären Gewässerzustand** aufweist. Die Zielart Groppe konnte nicht nachgewiesen werden. Um ein Wiederbesiedlungspotenzial in der Vechte zu schaffen, ist die Herstellung der biologischen Durchgängigkeit von vorrangiger Bedeutung. Neben der Groppe profitieren weitere aquatische Organismen von dieser Maßnahme. Außerdem sollte auf Grundlage der erhobenen Daten die Erstellung eines geeigneten Managementplans zur Entwicklung des FFH-Gebietes Vechte das Ziel sein.

Literaturverzeichnis

DUßLING, U. (2009): Handbuch zu fiBS. Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischerei-verwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 15.

EU (Europäische Union) (2018): Standarddatenbogen für besondere Schutzgebiete (BSG) DE3809302. Amtsblatt der Europäischen Union. http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/53809-302.pdf (abgerufen am 28.06.2019).

LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) (2012): Gewässerstruktur in Nordrhein-Westfalen. Kartieranleitung für die kleinen bis großen Fließgewässer. LANUV Arbeitsblatt 18. Recklinghausen.

MEIER, C.; HAASE, P.; ROLAUFFS, P.; SCHINDEHÜTTE, K.; SCHÖLL, F.; SUNDERMANN, A.& HERING, D.(2006): Methodisches Handbuch Fließgewässerbewertung. Handbuch zur Untersuchung und Bewertung von Fließgewässern auf der Basis des Makrozoobenthos vor dem Hintergrund der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Stand Mai 2006.

WITTKUGEL, C. (2005): Untersuchungen zum Vorkommen der Groppe (Cottus gobio) im Bereich der Rheinvorstreckung am Bodensee (Vorarlberg). Vorarlberger Naturschau 16: 93-104.

Kontakt: Julia Fröhlich (julia.froehlich@uni-muenster.de), Jan Josten (jan.josten@uni-muenster.de) und Ines Lober (ines.lober@uni-muenster.de)

[1] Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie, AG Angewandte Landschaftsökologie und Ökologische Planung
[2] Bezirksregierung Münster, Obere Fischereibehörde